



Savognin, 31.03.2021 / eu

Medienmitteilung der UFFER AG

Schwierige globale Marktlage im Schnittholzsegment schreit nach regionalen Lösungen mit bewährten Partnern

Die Holzverarbeitungsbranche ist momentan aufgrund der unstabilen Marktsituation auf dem Schnittholzmarkt extrem gefordert. Die skandinavischen Schnittholznationen haben in den USA und in China lukrativere Absatzmöglichkeiten gefunden und so verliert Mitteleuropa sehr kurzfristig einen zuverlässigen Holzlieferanten. Zusätzlich macht sich der Rundholz-Exportstopp Russlands langsam im Weltmarkt bemerkbar. Die markant steigenden Schnittholzpreise (bis ca. 40% innert weniger Wochen) zusammen mit den damit verbundenen Lieferengpässen verlangen viel Improvisationstalent bei Planung und Produktion. Die aktuelle Situation zeigt deutlich die Schweizer Importabhängigkeit beim Schnittholz auf. Der holzreiche Kanton Graubünden sollte sich in dieser Situation aktiv bewegen und die Gunst der Stunde nutzen, um sich für die nächste Generation unabhängiger zu machen.

Das Generationenprojekt «resurses2025» der UFFER AG nimmt Form an.

Die Uffer AG verfolgt bereits seit Monaten mit dem Projekt «resurses2025» (www.resurses.ch) das Ziel, die alte Gemeindegägeerei in Tinizong zu aktivieren, um die Ressource Wald und die aus der Holzverarbeitung anfallenden Nebenprodukten in der Region weiterzuverarbeiten. Dieses Ziel kann nur mit einer kompletten Modernisierung der Sägerei-Infrastruktur erreicht werden. Die Projektidee soll einerseits ein bedeutender Beitrag an die Steigerung der Wertschöpfung leisten, andererseits sollen mit dem geplanten Holzverarbeitungszentrum in Tinizong neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden. Die Exportabhängigkeit des Rundholzes und die damit verbundene Importabhängigkeit von Schnittholz soll unterbunden, die wichtige Schutzwaldpflege für unsere Bergregionen langfristig gesichert sowie die Bündner Holzkette gestärkt werden.

Die Planungsarbeiten kommen gut voran. Die grössten Herausforderungen in der jetzigen Projektphase sind die laufende Teilrevision der Ortsplanung sowie die Ausarbeitung des Businessplans und die damit verbundene Finanzierung des Projektes. Auch die Sicherstellung der Ressourcenverfügbarkeit muss vertraglich geregelt werden. Diese Absicht erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Forstdiensten und den Waldbesitzern. Der definitive Entscheid über die Projektumsetzung seitens der Uffer AG ist per Ende April 2021 geplant.



Übernahme der bestehenden Gemeindegägei in Tinizong erfolgt

Als wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Projektrealisierung «resurses 2025» hat die Uffer AG per 01. Januar 2021 den operativen Betrieb der Gemeindegägei in Tinizong übernommen. Dadurch können wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für die Projektentwicklung wie auch für den späteren operativen Betrieb gewonnen werden. Zudem können bestehende Kunden weiterhin bedient und das über viele Jahre aufgebaute Netzwerk gepflegt werden. Der bestehende Sägebetrieb wird so lange wie möglich aufrechterhalten, bis die bestehenden Gebäude dem neuen Holzverarbeitungszentrum weichen. Schnittholzbezüge für Gewerbe und Private werden auch beim neuen Holzverarbeitungszentrum weiterhin im gewohnten Rahmen möglich sein.

Was beinhaltet «resurses2025»

«Resurses 2025» beinhaltet eine komplett neue Sägei-Infrastruktur mit automatisierten Prozessen und einer sehr digitalen Organisation. Es ist geplant, in Zukunft 25'000 – 30'000 m³ einzuschneiden. Das Holz soll grösstenteils aus der Region Albula angeliefert werden und wird nach der Erstveredelung (entrinden, sägen, trockenen) im Schweizer Markt verkauft. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen weitere Veredelungsschritte dazukommen. Die Projektidee wird Schritt für Schritt umgesetzt. Es ist geplant, die ersten Stämme im Winter 2023 auf der neuen Anlage einzuschneiden. Das Investitionsvolumen beträgt total ca. CHF 18.5 Millionen.

Das ambitionierte Ziel soll in kleinen eigenständigen Schritten erfolgen und ist eine Zusammenarbeit verschiedener Teilnehmer der Holzkette in der Region Albula. So müssen nebst den Forst- und Holzverarbeitungsbetrieben auch zwingend die Waldbesitzer von diesem Projekt profitieren können. Nur so ist eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit möglich.

Die Uffer AG ist überzeugt, dass mit der Projektidee «resurses2025» die Weichen für eine nachhaltige Forstwirtschaft und Ressourcennutzung gestellt werden können. Davon profitiert die gesamte Holzkette Graubündens und vor allem unser Wald. Der Schutzwald und unser Naherholungsgebiet sollen auch für die nächsten Generationen wichtige Aufgaben übernehmen können. Gehen wir gemeinsam an die Arbeit...

Kontakt:

Uffer AG
Enrico Uffer
+41 79 336 28 22
enrico.uffer@uffer.swiss